

Samsas Traum, Eine Romanze Mit Den Sternen

Im zarten Blau des Morgens
nehm ich Dich in meine Arme.
Ich la Dich nicht mehr gehn;
Wieder bleibt der Zeiger stehen.
Komm, oh tod. Du Schlafes Bruder,
klopfe nicht, tritt gleich herein.
Dein Lcheln grmt uns nicht,
denn niemals waren wir allein.

Ein Wort: Du kennst mich.
Ein Kuss: Du schmeckst mich.
Ein Blick: Du liebst mich;
Wie das Salz, dem Meer verbunden

Immer, wenn der Morgen kam,
fhlte ich: Du bist bei mir.
Immer, wenn die Stille kam,
fhlte ich: Du sprichst zu mir.
Immer, wenn die Leere kam,
Fhlte ich: Du nhrst mich.
Wenn ich mir mein Leben nahm,
tat ich es fr Dich.

Ich bette mich zur Ruhe,
tief in Deinen Scho und atme
noch einmal den Glauben ein
den ich einst verlor.
Ich will von den Lippen kosten
die so viel von mir verstehen,
noch einmal das Leid erfahren,
zweimal durch die Hlle gehen.

Immer, wenn der Morgen kam,
fhlte ich: Du bist bei mir.
Immer, wenn die Stille kam,
fhlte ich: Du sprichst zu mir.
Immer, wenn die Leere kam,
Fhlte ich: Du nhrst mich.
Seit ich diese Feder nahm,
lebe ich fr Dich.